

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK



6. JAHRGANG

NUMMER 1 / JANUAR 1954

Fernseh - Vorführung

am **Dienstag, 26.**, und **Mittwoch, 27. Januar**
in der Schule Großhansdorf.

Nachmittags 16 Uhr für Kinder,
abends pünktlich 19.30 Uhr nur für Erwachsene.

Vorführung: Herr Ingenieur Karl Wittenburg.

Kartenverkauf für Kinder nur in der Schule (15 Pf), für Erwachsene bei Espert, Hellebrand, Kaninck (25 Pf).

Für jede Vorstellung werden nur rund 100 Karten ausgegeben, um gutes Blickfeld zu sichern.

Im Programm für Erwachsene u. a.: Dienstag: Berlin früher und jetzt — Übertragung aus dem Sportpalast Berlin — Bericht von der Berliner Konferenz. Mittwoch: Zauber des weißen Sports — Hollywood-Melodie Nr. 14 — Berliner Konferenz.

Herr Wittenburg wird gern auf praktische Fragen eingehen, wie sie oft gestellt werden.

Und unser Kostümfest?

Es geht unter dem Leitwort:

»**Bauernhochzeit** im Parkhotel Manhagen«

am **Sonnabend, dem 6. Februar, 20 Uhr.**

Unsere Mitglieder und ihre Freunde sind herzlich eingeladen. Eintrittskarten für Mitglieder 2,— DM, für Nichtmitglieder 3,— DM, im Vorverkauf bei Kaninck, Hellebrand, Espert. Mitglieder geben Abschnitt 29 ab.

1953 - 1954

Erfüllungen und Hoffnungen

Mein lieber Herr Henningsen!

Wieder ist ein Jahr abgelaufen und der Zeitpunkt gekommen, an dem wir einen Augenblick den Atem anhalten, rückwärts blicken, uns Rechenschaft geben über das Erreichte und dann den Blick wieder vorausrichten, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Ich darf feststellen, ohne überheblich zu werden, daß auch im vergangenen Jahr manches vorangegangen ist, wenn auch nicht alles in die Tat umgesetzt werden konnte, was geplant war.

Es liegt nicht immer nur am Willen. Immer — auch in normalen Zeiten — wird sich nur ein Teil der Wünsche erfüllen lassen. Besonders in Zeiten der Not stellen sich Schwierigkeiten in den Weg, deren Beseitigung nicht in unserer Hand liegt. Und es herrscht ja noch immer Not in unserem geteilten Vaterlande. Acht Jahre nach einem Zusammenbruch, wie ihn die moderne Völkergeschichte noch nicht erlebte, noch ohne Friedensvertrag, zwiegespalten, ohnmächtig, ohne Souveränität, von fremden Mächten total besetzt, täglich verpflichtet, neue Menschenmengen aus den östlichen Teilen unseres Vaterlandes aufzunehmen, immer noch wartend auf die Heimkehr der letzten Kriegsgefangenen, gilt es diese in dem engen Raum der Bundesrepublik einzugliedern, ihnen Wohnung, Brot und Arbeit zu geben und dabei zu helfen, so gut es geht und soweit es die Verhältnisse zulassen. Wir dürfen feststellen, daß der Wohnungsbau vorangekommen ist, immer noch zu wenig, um allen helfen zu können, aber es konnte doch aufgelockert werden. Einige Glückliche haben sogar ein Häuschen, das sie ihr

eigen nennen können. Es wurde auch das Gelände der Nebenerwerbssiedlung am Ahrensfelder Weg nach Großhansdorf eingemeindet. Wir konnten der Jugend und den Betagten helfen. In Schmalenbeck wurde der erste öffentliche Gemeindekinderspielplatz in Angriff genommen mit Sandkiste für die Kleinen und einem Klettergerüst für die größere Jugend, wofür uns unser Mitbürger Herr Mayfrank dankenswerterweise das Material schenkte. Das Feierabendhaus konnte noch vor dem Weihnachtsfest acht betagten allein stehenden Mitbürgern und zwei Ehepaaren helfen, das Fest zu verschönen. Hierbei sei noch besonderer Dank der Funklotterie des NWDR. für die schöne Spende von 12000 DM ausgesprochen.

Beim Straßenbau konnte die Looge mit einer neuen Straßendecke überzogen werden, so daß diese Straße für die nächsten zwanzig Jahre keiner weiteren Pflege bedarf. Vor dem Bahnhof Schmalenbeck hat sich das Straßenbild gänzlich gewandelt. Aus der Wüste ist eine freundliche Visitenkarte für unsere Besucher geworden. Und wenn auch die Befestigung der Straßen in diesem Jahre nicht weiter durchgeführt werden konnte, ist doch der Zustand ein besserer geworden. Es war auch möglich, mit der Aufschließung des Baugeländes am Eilberg/Schaapkamp anzufangen.

Auf dem Gebiete der Kultur ist der Name Großhansdorf durch die heimatkundliche Ausstellung weit über das Gebiet der Gemeinde in vieler Munde. Soeben von der Schule kommend, wo ich die Kinderzeichnungen gesehen habe, bin ich stark beeindruckt. Welch ein Fortschritt im letzten Jahre! Es tut

mir leid, daß nicht alle Einwohner da gewesen sind. Im zweiten Nachtrags haushalt 1953 war es möglich, den Gemeindehaushalt zum erstenmal nach dem Tage X auszugleichen. So hat sich doch ein groß Teil des Vorgenommen verwirklichen lassen.

Vom neuen Jahre erhoffe ich die Fortsetzung des Wohnungsbaues und der Nebenerwerbssiedlung, die Fortführung des Straßenbaues, der Besiellung eines Teiles der Gemeinde, die weitere Ver

besserung der Straßenbeleuchtung und den so dringlich erforderlichen Bau der Turnhalle. Das letzte Jahr hat bewiesen, daß es langsam, aber stetig aufwärts geht, wenn wir alle anfassen. Setzen wir alle, an welcher Stelle wir auch stehen, unser Bemühen fort. So hoffe ich, daß wir am Ende des Jahres 1954 feststellen können, daß wir wieder ein gutes Stück vorangekommen sind für unser schönes Walddorf Großhansdorf. *Immer Ihr Bruno Stelzner.*

Veranstaltungen im Dezember

Auch wenn der Heimatverein aus bekannten Gründen nicht dabei war, gab es im Dezember doch eine Reihe von Veranstaltungen, die beachtenswert waren und den ernsten Kulturwillen in der Gemeinde erneut bezeugen. Wir bringen nachfolgend kurze Berichte, — für alle, die dabei waren, zur Erinnerung, für die übrigen »zur Kenntnisnahme«.

Eines aber möchten wir voraus sagen: Eine große Anzahl von Menschen jeden Alters arbeitet bei uns auf einem bestimmten Felde des weiten Kulturgebiets, sei es als schaffender Künstler, als Fotograf, als Lehrer, sei es in der

Musik, der darstellenden Kunst, der Literatur, der Theaterkunst. Das bedeutet für alle ehrlich Strebenden den vollen Einsatz an Kraft und Zeit. In derartiger Einseitigkeit liegt eine Stärke. Aber vergessen wir nicht: zugleich eine Schwäche. Es ist mehr als nur wünschenswert, daß jeder einzelne sich um das Schaffen und Wirken der andern bemüht, sei es in Ausstellung oder Konzert oder Theater, um die Verbindung zum Ganzen in sich aufzunehmen und den Gewinn ausstrahlen zu lassen auf das eigene Arbeitsgebiet. Großhansdorf ist auf dem Wege, als Kulturträger im Kreise Stormarn und darüber

Die Welt in Ton und Bild...

Nehmen auch Sie aktuell teil an dem Weltgeschehen.

Die heutigen **Fernsehgeräte** sind zukunftssicher. Das Jahr 1954 mit den vielen schon jetzt feststehenden aktuellen Fernsehereignissen, wie die Karnevalsendungen, die Direktübertragung der Fußball-Weltmeisterschaftsspiele aus der Schweiz, usw., werden Ihnen frohe Stunden der Entspannung bringen.

Unverbindliche Beratung und **Vorführung auch in Ihrem Hause** durch

RADIO-BRAND

Inh. Ing. KARL WITTENBURG

Ahrensburg, Große Straße 1

Telefon 2409

hinaus stärker beachtet zu werden. Da kann es nur von Wert sein, wenn wir nicht als eine Reihe von Teilen nebeneinanderstehen, sondern möglichst stark vom Ganzen erfüllt sind.

★

Kasperle kam zu den Kindern

Herr Puppenspieler Nier von den Shellwerken ließ ihn in einem Stück auftreten, das den vielversprechenden Titel führte: »Der Wunderstein von Pulapuppe.« Furchtbare Gefahren drohten dem kleinen Kerl; aber er wußte sie zu meistern, nicht zuletzt dank der lautstarken Warnungen seines kleinen Publikums. Viele gute Ratschläge wurden ihm erteilt, ganz besonders von den Kleinsten, die gar nicht begreifen konnten, wie er nur so leichtsinnig sein konnte.

Der Heimatverein dankt Herrn Nier, der es so ausgezeichnet verstand, unsere Kleinen die Leiden und Freuden Kasperles miterleben zu lassen, und dankt der ShellA.G., daß sie einem kriegsversehrten Künstler hilft, das aussterbende Kasperletheater zu erhalten. C. M.

★

Hänsel und Gretel

Von vielstimmigem Gesang mit weihnachtlichem Grundton umrahmt, besicherte die Großhansdorfer Schule an vier Abenden eine freie Gestaltung des guten alten Märchens, und Herr Techen gab ausgezeichnete Worte dazu, die allen denen, die Märchen nicht mehr für zeitgemäß halten, zu denken geben konnten, da sie den sinnbildlichen Gehalt klar heraushoben. Und dann das Märchen selbst: wer die Bühnenbilder sah, das Kuchenhaus, den aufreizend zum Schleckern ermunternden Kuchenmädchenzaun, die bunten Tänze und die schönen Kostüme, die z. T. überraschenden schauspielerischen Lei-

stungen z. B. der Hexe und ihres Katers, der ahnt, welche Riesenvorarbeit hinter allem steckt, weiß aber auch, daß derart sinnvolles Tun von Lehrern und Kindern starke Impulse auslöst und dadurch den Verlust etlicher Fachstunden reichlich ausgleicht.

Seid nicht böse, junge und ältere Freunde in der Schule, wenn hier nicht alles genannt wird, was eindrucksvoll war! Es war eine schöne Gemeinschaftsarbeit, und vielleicht spürt ihr schon jetzt, daß sie sich lohnt. Sonst später. N. H.

★

Kinder gestalten

Zur Ausstellung von Kinderarbeiten in unserer Schule

Eines möchte ich vorausnehmen, sozusagen mit der Tür ins Haus fallen: Was Herr Techen mit seinen Kindern fertiggebracht hat, ist ein erstaunlicher Erfolg. Wie kam alles zustande? Aus dem Wissen von der Freude des Kindes an der Bewegung und seinem Begehren, sich in Spiel und Tanz zu verlieren, bringt der Lehrende die Gestaltungskräfte des Kindes zu schwingendem Leben, und durch Führung des Kindes erreicht er den Niederschlag auf dem Papier. Es wird nicht ein Thema gestellt, sondern das Thema ergibt sich im Laufe der Arbeit von selbst. Ein Blatt wird mit schwingenden Linien gefüllt, vielleicht beidhändig gezeichnet, aus der Bewegung des Körpers heraus dem Papier mitgeteilt. Aus einem Gewirr von Linien entstehen Formen, die das Kind in Erstaunen setzen. Es sieht plötzlich Leben in seiner Zeichnung, in seiner spielend erstellten Welt: Figuren, Pflanzen, Lampions. Der Lehrer geht auf das Entdeckte ein und fordert auf, das Gesehene deutlicher herauszuarbeiten. Dort ist eine tanzende Gestalt, dort Betende und da ein lustiger Vagabund. Der Lehrer führt weiter —

es kommt die Farbe — das Kind malt. An einigen Arbeiten sieht man, daß es sich an der Farbe überfreut. Es sind Kinder darunter, die mit einer Sicherheit die Farben herausbringen, daß man staunt. Ein unglaublicher Mut zur Farbe ist überall vorhanden. Aus drei Kreisen, die auf den leeren Bogen gesetzt werden, entstehen Sonnenblumen. Aber wie sind die Kreise auf dem Papier verteilt und was für Blumen werden das! Zart im Dämmer schimmernde, von Sonnenlicht überflutete unwahrscheinlich leuchtende, mit wahrer Schöpferwonne erstellte Gebilde!

Neben dem Rund der Sonnenblume steht das Eckige, Gezackte — daraus wird der Löwenzahn und die Rakete, die zum Himmel schießt. In den Bildern vom Feuerwerk tobt sich die Farbenfreude aus — aber wie nachdenklich macht es — nie überschlägt sie sich. Sie bleibt eigenartig zuchtvoll!

Die Arbeiten sind in ihrem Wert verschieden — sicherlich — aber eines haben sie gemeinsam: die Kraft, den Beschauer in der Tiefe anzurühren. Woher kommt das? Was spricht so unmittelbar und so eindringlich zu uns? Es ist wohl dieses, daß es gelang, einen Quell zum Sprudeln zu bringen, das Musische zu erschließen und fruchtbar zu machen. Ein großer Erfolg!

Ich hörte alte Menschen sagen: Ja, wenn wir so hätten malen dürfen ... Der Satz wurde nicht vollendet, aber ich möchte ihn vollenden: dann wären uns künstlerische Dinge nicht so fern geblieben, dann hätten wir vieles verstanden und uns an vielem gefreut, an dem wir vorübergingen. —

Glückliche Jugend, die so geführt wird!

Lies Plaf

Eine Ausstellung hiesiger Künstler

wurde, wie angezeigt, im Pavillon auf dem Schulgelände geboten. Leider hat es mit der Organisation nicht geklappt, da die Räume nicht immer zu den vorgesehenen Zeiten geöffnet waren.

Auf Befragen haben wir erfahren, daß Lies Plaf, Jeannette Sturm, Ch. Seehase und Sigrid Küpper von Bonin sowie Fr. Häffcke, H. Mende und W. Küpper ausgestellt hatten. Ferner erfahren wir, daß graphische Arbeiten von H. Mende verkauft wurden.

★

Die Hörspielgruppe

der Walddörferbühne, der auch Elly Peemöller angehört, hat unter Leitung von Albert Annen im Dezember vor Blinden Hamburgs im Saal des Blindenheims an vier Abenden erfolgreich gewirkt.

Stellt schon das Hörspiel völlig andere Anforderungen als das geschaut Spiel, so verlangt das Spiel vor Blinden die Bewältigung neuer Aufgaben. Der, dem die Gabe des Gesichts genommen ist, hat den Gehörsinn in überfeiner Weise entwickelt. Das ist uns von Abend zu Abend deutlicher geworden.

Wir boten zuerst Gorch Focks ernstes Spiel »Cilli Cohrs«. Die wechselnden Beziehungen zu ihren Partnern (Albert Annen und Ernst Westermann, die jeder 2 Männerrollen verkörperten) gelangen Marianne Marraun stimmlich so ausgezeichnet, daß den ergriffen Lauschenden die Atmosphäre dieses Charakterstückes mit seinem wundervollen versöhnlichen Ausklang bis ins kleinste spürbar wurde.

Das zweite Stück war völlig anderer Art: die köstliche Komödie »Die tote Tante« von Curt Goetz, dargeboten von

Suse Lage, Elly Peemöller, Albert Annen und Ernst Westermann. Applaus und Lachen wechselten während des Vortrags. Am Schluß jedes Abends wurden die Sprecher mit Beifall überschüttet, wie sie es noch nie bei Aufführungen erlebt

haben. Das Versprechen wiederzukommen wurde ihnen vom 1. Vorsitzenden des Blindenvereins bei seinem Schlußwort abgenommen.

Regie: »Cilli Cohrs« Albert Annen, »Die tote Tante« Elly Peemöller.

Das Heimkehrerglück

kam wieder in zwei Familien. Erst war es Forstmeister Dr. Langner, der Leiter des Instituts für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung, Arboretum Tannenhöft, der seinen aus langer russischer Gefangenschaft heimgekehrten Bruder Johannes empfangen durfte, der ebenfalls Forstmeister ist.

Dann kehrte Werner Rodde, Wöhrendamm, nach langen schweren Jahren zu den Seinen zurück. Seit 1944, seinem letzten Urlaub, hat er sie nicht gesehen, jahrelang nicht schreiben dürfen, bis

die Heimatverbindung mit der Verlegung nach Stalingrad besser, hoffnungsreicher wurde. Da Werner Rodde als Förstersohn in Großhansdorf aufgewachsen und hier ansässig gewesen ist, wurde er von einem großen Bekannten und Freundeskreise begrüßt und aufs herzlichste willkommen geheißen. Seine Wohnung gleicht einem Blumenladen. Herr Rodde wird, sobald die ärztliche Untersuchung ihn dafür freigibt, wieder bei der Hamburger Sparcasse von 1827 tätig sein.

Brief an den Waldreiter

Für die Sicherheit der Autofahrer an der unübersichtlichen Strecke der Sicker Landstraße zwischen Wassenkamp und Dörpstede ist ja nun durch Niederlegung der Wallknicks an den Ecken gesorgt.

Obwohl es sich nach dem Bebauungsplan um die breiteste Straße unseres Ortes handelt, sind die Fußgänger auf dieser Strecke vogelfrei, d. h. für sie hat man nicht einmal einen sicheren Fußweg. Wiederholt sind in der letzten Zeit Fußgänger durch Radfahrer belästigt bzw. angefahren worden. Es geht einfach nicht an, daß die Radfahrer in rücksichtslosester Fahrt zu zweien, ja zu dreien nebeneinander herfahren und die Fußgänger einfach vom Wege her unterdrängen, wollen sich diese nicht anrumpeln lassen. Alte und gehbehinderte Leute können sich hier kaum noch auf die Straße trauen.

Es wird Zeit, daß hier endlich einmal Abhilfe geschaffen wird; sei es durch

Verweisung vom Fußweg für die Radfahrer oder Verbreiterung des Fußweges durch Neuaufsetzen der Knickwälle und dadurch Schaffung von Ausweichmöglichkeiten. Von anderer Seite wurde mir mitgeteilt, daß schon entsprechende Beschwerden an die Provinzial-Chausseeverwaltung in Ahrensburg gegangen sind. Hoffentlich setzt sich der Waldreiter für Beseitigung dieses Mißstandes ein.

Jans

Die Gemeindeverwaltung sagt dazu: Die Sicker Landstraße ist Kreisstraße, Landstraße II. Ordnung. Wiederholt hat die Gemeinde bei den zuständigen Stellen (Straßenbauverwaltung Lübeck und Polizeiabteilung Ahrensburg) auf die Mißstände in bezug auf den Radfahrverkehr auf dem Fußweg der Sicker Landstraße vom Wassenkamp bis nach Vierbergen hingewiesen.

Der starke Verkehr auf der Sicker Landstraße und das schlechte Straßen-

pflaster zwingt die Radfahrer, den Fußweg zu benutzen. Die entsprechenden Hinweisschilder sind im Einvernehmen mit der Polizei aufgestellt worden. Auch die Gemeindeverwaltung hält es für unbedingt erforderlich, daß ein Radfahrweg möglichst auf beiden Seiten der Sieker Landstraße angelegt wird. Auch der Vorschlag, die Knickwälle abzutragen, um dadurch den Fußweg

zu verbreitern, ist nicht von der Hand zu weisen. Bei der Straßenbauverwaltung in Lübeck ist daher erneut ein Antrag gestellt worden, im Interesse der Fußgänger für Abhilfe zu sorgen. Vielleicht wird es möglich sein, im Rahmen des Bauprogrammes für das Rechnungsjahr 1954 mit Landesmitteln eine Verbesserung zu erzielen.

Standesamt

Geboren:

Heike Laackmann, Sieker Landstr. 191
Wolfgang Schulz, Ostpreußenweg 27
Hermann Stahmer, Beimoorweg 5
Silvia Siemer, Kolenbargen 2

Heiraten:

Maria Schröder, Wöhrendamm 80,
und Joachim Dumrath, Hamburg
Wilhelm Rönnfeldt, Sieker Landstr. 195,
und Ruth Bentlage, Stadt Rheine
Georg Szekala, Hamburg, und Gertrud
Dulige, Looe 16

Helmuth Lübke, Ahrensburg, und
Marta Exner, Hansdorfer Landstr. 131
Gerhard Sievers, Ihlendieksweg 5, und
Christel Stolzke, Hamburg
Dr. Helmut Celler, München, und
Hilde Landbeck, Grotendiek 61
Richard Baltzer, Hamburg, und Irma
Panknin, Dörpstede 18

Gestorben:

Curt Wache, Hoisd. Landstr. 56, 68 J.
Betti Bruhn, Beimoorweg 7, 75 J.
Martha Greve, Ihlendieksweg 7, 67 J.
Albrecht Knoth, Bartelskamp 7, 70 J.
Klara Kober, Achterkamp 82, 68 J.

Mitteilungen

Neuordnung. Zum Abschluß des 5. Jahrgangs geschah es zum erstenmal, daß es mit der Verteilung des »Waldreiter« nicht so klappte, wie es vorgeesehen war. Und es war gerade die Weihnachtsnummer. Alles war bereit, da wurde im entscheidenden Augenblick der Austräger des größten Bezirks ins Krankenhaus eingeliefert: unser zuverlässiger Herr G. Zuther. Wir haben sofort Reserven herangezogen; aber es ist ja naheliegend, daß neue Austräger sich erst hineinfinden müssen in manche schwierige Wohnlagen. Mancher wird übersehen worden sein. Wir bitten alle, die das Dezemberheft nicht bekommen haben, es bei den Austrägern oder bei der Schriftleitung nachzufordern.

Inzwischen haben wir die Verteilung neu geordnet und hoffen, daß nun alles in Ordnung kommt. Wir bitten alle, die noch übersehen werden, sich zu melden.

Im Februarheft wollen wir alles gesammelt veröffentlichen, was früher in verschiedenen Heften angegeben und dann in entscheidenden Augenblicken nicht immer rasch genug gefunden wurde: Ort und Sprechzeiten aller wichtigen amtl. und privaten Stellen von Bedeutung, Namen der Vereine, ferner Notizen der Ärzte, Zahnärzte und anderer für das Gesundheitswesen wichtiger Stellen, die Ferien in Schleswig-Holstein und Hamburg, u. a. m. Wir bitten, alle entsprechenden Angaben uns bis spätestens 6. 2. einzusenden.

Unsere Postkarten sind zur Zeit in den Schaukästen des Heimatvereins an den Bahnhöfen Kiekut und Schmalenbeck ausgestellt. Sie sind käuflich zu haben bei: Dabelstein, Dunker, Hellebrand, Kaninck, Krohn, Manhagen, Elly Möller, Pahl, Probst, Pukies, Rieck, Sierck.

Die Kohlezeichnung im Dezemberheft, eine Mutter mit zwei Kindern zeigend, gehört zu dem Aufsatz von H. Techen über seine Zeichenausstellung und stammt von der 16jährigen Brunhilde Kölm — übrigens demselben Mädchen, das im Märchenspiel so überzeugend die Hexe spielte.

Nicht vergessen:

Äpfel

von W. Meyer, Grotendiek 42

Der Selbstwählbetrieb im Ortsnetz Ahrensburg mit Hamburg wird nach einer Auskunft der Oberpostdirektion Hamburg voraussichtlich um die Mitte des Jahres 1954 eingeführt werden. Der Vertreter der OPD teilte mit, daß dann das 3-Minutengespräch nicht etwa verteuert, sondern von jetzt 50 Pf auf 30 Pf herabgesetzt würde. Die Grundgebühr bleibt unverändert. Ferner erfahren wir, daß Kurzgespräche bis zu 30 Sekunden 15 Pf kosten sollen, und daß die Gebühren für Gespräche zwischen 19 und 7 Uhr um ein Drittel ermäßigt werden.

Erneutes Ausbrechen der Tollwut in Stormarn hat wieder zu den bekannten Maßnahmen (Leine, Maulkorb) geführt. Hunde und Katzen, die umherstreichen, werden auf polizeiliche Anordnung ohne weiteres erschossen.

Die Sperrketten an den Waldzugängen, über die sich so mancher geärgert hat, sind gefallen. Dafür sind jetzt die üblichen Verbotsschilder für Kraftwagen

und Krafträder gesetzt worden. Es liegt nun an der Bevölkerung, bei mißbräuchlicher Benutzung die Nummern zu melden. Dabei ist allerdings zu beachten, daß Polizei- und Forstbeamte auf Dienstfahrten zur Benutzung der Waldwege berechtigt sind.

Am Großhansdorfer Bahnhof brauchen die auf einen Autobus Wartenden nicht mehr in Kälte oder Feuchtigkeit draußen oder in der Bahnhofshalle zu stehen. Es wird von vielen dankbar begrüßt, daß das Ehepaar Pukies eine kleine behagliche Stube eingerichtet hat, wo rasch ein warmes Getränk eingenommen werden kann.

Heinz Mückel, Schmalenbeck, hat kurz vor Weihnachten die Meisterprüfung als Klempner und Mechaniker in Lübeck mit dem Prädikat »gut« bestanden.

Der 11jährige Reinhard Reichert, Rauhe Berge 37, fand auf der Straße 400 DM sowie ein Notizbuch mit der Anschrift des Verlierers und lieferte diesem seinen Fund getreulich ab. Wir freuen uns.

Der 13jährige Hartwig Karstens, Großhansdorf, Radeland, hat im diesjährigen Klavierwettbewerb der Firma Steinway in der Hamburger Musikhalle den ersten Preis erhalten. Er spielte die 2. Sonate (G-Dur) von Hindemith. Der schöne Erfolg ist um so höher zu werten, als von ursprünglich 140 Bewerbern nur 36 zum Vorspielen zugelassen waren. Im Vorjahr wurde Hartwig, wie wir im Dezemberheft 1952 meldeten, bei gleichartiger Konkurrenz Dritter.

Wohnungstausch

Geboten in Hamburg-Horn, 2 Z. à 17 qm., Kü, Bad, Waschküche, Keller u. a. m., Miete 54 DM monatl.

Gesucht 3 Z., möglichst mit Garten, Miete bis 70 DM monatl.

Wir danken auf diesem Wege allen, die uns ihre Anteilnahme zum Ableben unserer Mutter und Schwiegermutter.

Klara Kober geb. Scholz

entgegengebracht haben.

Rudolf Kober, Elke Kober

Allen Kunden und Bekannten, die beim Hinscheiden meines lieben Mannes

Albrecht Knoth

ihre Anteilnahme bewiesen haben, sage ich meinen und aller Angehörigen herzlichen Dank.

Alice Knoth geb. Tünnecke

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit am 5. Januar 1954 erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Erich Bachmann u. Frau

Eilbergweg 3

Für die zahlreichen Glückwünsche und Blumenspenden bei Eröffnung unserer Kaffeestube sagen wir herzlichen Dank.

Georg Pukies und Frau

Großhansdorf, im Januar 1954



**Masken-
Kostüm-
Verleih**



Alfred Braukmann

Frisiersalon

Am Bahnhof Schmalenbeck, Ruf 2053

BRILLEN-MAURER
 **DIPLOMATIKER**

Ahrensburg
Mönchengener Allee 9
Ruf: 2172

Lieferant aller Krankenkassen

Man kauft gut bei
Bödicker
am Wagen



BETTEN-Zubert

Ahrensburg, Hagener Allee 20, Tel. 20 28



Paul Schacht jr.

**KOHLN
KOKS
BRIKETTS
HOLZ
BAUSTOFFE**

* TEL. 2.659 *

Sonderangebot in preiswerten Wintermänteln

DM 39,- 48,- 58,- 78,- 98,-

Winter-Lodenjoppen in grau und grün, warm gefüttert
DM 52,- 63,- 74,-

Das Fachgeschäft
für Herren-, Knaben- u. Berufskleidung

Kastorf

Ahrensburg
Manhagener Allee 6 · Ruf 29 82

Öfen, Herde, Gasherde, Waschkesselöfen · Esch-Original-Dauerbrandöfen

Auch auf Teilzahlung

Vertretung Südstormarn

Wand- und Fußbodenplatten

Töpfermeister **ALFRED OTT**, Ahrensburg, Große Str. 4, Ruf 27 42

Zu Masken- u. Kostümfesten

die passende Frisur bei Ihrem Damen- u. Herren-Friseur

REINHOLD JESKE

Großhansdorf, Wöhrendamm 7 · Ruf 32 80

Perücken- und Kostüm - Verleih



Kurt Bachmann

feine Fleisch- und
Wurstwaren

GROSSHANS DORF
Wöhrendamm 35 · Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5
gegenüber dem Walddörferbahnhof

● **Sonder-Angebot!** ●

Konsum - Mischung

125 g DM **1,70**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24

Das Angebot des Monats:

Kan. Schweinefleisch Ds. DM **1,20**

Hörnchen, beste Qualität 500 g „ **0,51**

Maccaroni, kurz 500 g „ **0,53**

Haferflocken, Kleinblatt 500 g „ **0,43**

**Lebensmittelgeschäft
DABELSTEIN**

Sieker Landstr. 155 — Ruf Ahrensbg. 2574

Kleinholz billig abzugeben.

Peterson, Sieker Landstraße 204

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister

Nach Geschäftsschluß 22 98

Schmalenbeck, Sieder Landstraße 180

Mit Pauken und Trompeten



So gehts hinein in den Winter-Schluss-Verkauf und so wird er durchgeführt bis zum letzten Tag. Mit unerhörten Schlagern treten wir an. Nun aber auch hellhörig sein – kommen – sehen – staunen, was bei uns alles geboten wird.

Montag gehts los!

TEXTIL ESPERT

GROSSHANDS DORF • RUF 26 55

Wir unterbieten uns selbst
im
Winter-Schlußverkauf

SCHUH
Groppe

Beginn 25. Januar

Bahnhof Großhansdorf • Ruf 23 34

Stuhr Kaffee jetzt:

Marke Haushalt 2,20 DM - Marke Hochgewächs 2,70 DM

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Kaninck bietet an:

Heringsfilet in Tomaten
ohne Gräten
200-g.-Dose nur 50 Pf

Calif. Bienenhonig

garantiert rein, 500 g nur DM 1,35

Kaninck am Bahnhof Schmalenbeck
Telefon: Ahrensbg. 20 08

Lieferung frei Haus!

*In bester Qualität
alle*

*Fleisch- und
Würstwaren*

PAUL REUTER, Schmalenbeck

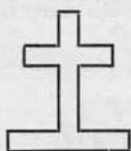
Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 21 08



Grabmalkunst Paul Niquet

Bildhauerei und Steinmetzbetrieb

Vertretung: ANNEMARIE ROHDE, Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48 · Ruf: Ahrensburg 28 55



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E.V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.